

Ein Film von DOUGLAS WOLFSPERGER

wenn Orte, an denen wir träumen, zu Orten werden, an denen wir kaufen

Scala Adieu

...von Windeln verweht

„...eine muntere Lektion in bürgerlichem Ungehorsam.“ ProgrammKino.de



MIT JESSICA BEVTSCHKE ULI BURCHARDT BARBARA UND JOCHIM BERGER BARBARA UND JOCHIM BERGER MARCUS MADHOLZ PROF. DR. DR. CHRISTOPH NIX LUTZ RAUSCHNICK - MONIKA KINKER HEINZ SCHMID DOUGLAS WOLFSPERGER UND HIS GAST EVA MATTES
KAMERA FRANK AMANN BORRES WEFFENBACH SECHSD UNT KAMERA MATTHIAS SCHELLENBERG KAI LEHMANN JOHANNES LAUDLER DAVID GRÄBER EDITING KATHARINA SCHMIDT
TON JÜRGEN HALLER MARCUS VETTER TRASTEN LENK MISCHUNG FLORIAN BECK ANDRE ZACHER MUSIK MICHAEL LAUTERBACH
BUCH UND REGIE DOUGLAS WOLFSPERGER

52. HOFFER FILMTAGE WETTBEWERB

40. Biberacher Filmfestspiele Doku-Biber für den besten Dokumentarfilm

www.scala-adieu-film.de

Thurgau Lotterielotterien MFG SÄGEL-HÜTTENBERG

KONSTANZ Kreuzlingen

PRESSEHEFT

SCALA ADIEU – VON WINDELN VERWEHT

**Ein Kino-Dokumentarfilm von
Douglas Wolfsperger**

Länge: 80 Minuten
Format: HD / Cinemascope

Kinostart: 21.3.2019

Eine Douglas Wolfsperger Filmproduktion, Berlin
gefördert von MFG

unterstützt von Thurgauer Lotteriefonds (CH), Gemeinde Kreuzlingen (CH),
Kulturamt Konstanz, Kulturfonds Stadt Konstanz

Verleih-Förderung vom BKM

KURZINHALT

Eine Stadt, ein Kino und ein Abschied wider Willen.

In Konstanz, der „Perle am Bodensee“, eröffnete 2017 die fünfte städtische Filiale der größten Drogeriemarktkette Europas: noch mehr Windeln, noch mehr Zahnpasta für die Anwohner und die Konsumtouristen aus der benachbarten Schweiz. Bis 2016 waren die Räumlichkeiten den Perlen der Filmkultur vorbehalten, denn hier residierte der „Scala Filmpalast“. Als Douglas Wolfspurger den magischen Ort der eigenen Kinosozialisation besucht, ist der Bürgerprotest gegen die drohende Schließung schon in vollem Gange. Der Filmemacher wird Zeuge des letzten Aufbäumens eines sterbenden Programmkinos, spricht mit glühenden Filmenthusiasten und nüchternen Stadtverwaltern über Schwund und Expansion, Lustgewinn und Handelszuwächse, undurchsichtige Interessen- und günstige Geschäftslagen. Innenstädte und Kulturbegriffe verwandeln sich – in Konstanz und anderswo. Aber wer bestimmt, in was und für wen?



LANGINHALT

„Wer hier lebt, hat Glück“. Der Konstanzer Oberbürgermeister zitiert den Wahlspruch seiner städtischen Marketingabteilung. Bis zur Schließung 2016 gehörte zu diesem Glück der „Scala Filmpalast“, das einzige Programm kino in der gesamten Bodenseeregion, diesseits wie jenseits der deutsch-schweizerischen Staatsgrenze.

Ende 2017 schätzten sich viele Anwohner und die in Strömen anreisenden Einkaufstouristen aus der Schweizer Nachbarschaft ganz besonders glücklich. Denn in den umgebauten Räumen des „Scala“ eröffnete die fünfte Konstanzer Verkaufsstelle der größten Drogeriemarktkette Europas. Windeln, Klopapier und Zahnpasta satt, mitten im Herzen der Stadt. Eine Schwesterfiliale liegt nur einen Steinwurf entfernt, eine weitere um die Ecke. Der im selben Segment tätige Konkurrent bietet seine Waren direkt gegenüber an. Angesichts der zu gewährleistenden hygienischen Grundversorgung kann es wohl kein Zuviel geben. Aber wie steht es um die Grundversorgung mit Filmkultur?

Douglas Wolfesperger besucht die idyllische „Perle am Bodensee“, um sich darüber zu erkundigen. Im Konstanzer „Scala“ lernte er Winnetou kennen, später die Häuptlinge des unbequemen Autorenkinos, die seine eigenen beruflichen Träume beflügelten. Als er ankommt, ist der Bürgerprotest gegen die drohende Schließung noch in vollem Gange. Als er abreist, ist der Widerstand Geschichte, genau wie das „Scala“: ein exemplarischer Kinotodesfall, den sein Dokumentarkrimi lakonisch rekonstruiert.

Zu Wort kommen notorische Grenzgänger, für die Glück und Kinokultur abseits des Mainstreams zusammengehören. Etwa Christoph Nix, Intendant am Stadttheater und prominenter Mitorganisator des Widerstands, der aus seinem Briefwechsel mit dem Drogerie-Magnaten Götz Werner rezitiert und darüber staunt, wie wohlformuliert und gründlich der anständige Unternehmer mit anthroposophischem Antrieb ihn missversteht. Wir begegnen der Schauspielerin Eva Mattes, die sich dem besonderen Ort und seinen besonderen Filmen verpflichtet fühlt. Wir lernen Monika Riniker kennen, die sich im „Scala“ seit Jahren den Wunsch nach „einem guten Film pro Tag“ erfüllt. Dafür nimmt sie den zehninütigen Fußmarsch aus der Schweiz nach Deutschland gern in Kauf, gelegentlich sogar mit dem Risiko, dass sich ein attraktiver Begleiter als glanzloser Filmkunstbanause entpuppt.

Heinz Schmid kommt regelmäßig mit dem Fahrrad über die Grenze. Schließlich hat er hier ein Kino gefunden, dem er „sich anvertrauen“ kann.

Während sie sprechen, werden woanders Fakten geschaffen. Der „Scala Filmpalast“ hat wie viele seiner Artgenossen schon glücklichere Tage gesehen, vor allem mit mehr Besuchern. Der Mietvertrag läuft ohne große Gegenwehr aus, weil der Kinobetreiber mit einträglicheren Geschäftsfeldern liebäugelt. Der Gemeinderat setzt sich über Unterschriftenlisten und baurechtliche Änderungsanträge hinweg, weil „beste Lagen“ denen gehören, die sie sich leisten können. Der Oberbürgermeister kommentiert die Entwicklung nüchtern: „Städte verändern sich.“ Zum Glück! Aber für wen?

Begehungen und Betrachtungen der Stadtlandschaft, Gespräche mit Filmverrückten und bestechend vernünftigen Kommunalpolitikern, lautes Nachdenken über den Kulturbegriff, darüber, wer ihn bestimmt und wem er nützt. Sie alle zeigen das Ausmaß eines Wandels, der über ein sterbendes Kino hinweg tief in das Gesicht einer Stadt eingreift – bis es anderen Gesichtern zum Verwechseln ähnelt.

FESTIVALS UND AUSZEICHNUNGEN

Uraufführung:

Internationale Hofer Filmtage 2018

Weitere Festivals:

Biberacher Filmfestspiele 2018 (im Wettbewerb)

Filmschau BaWü 2018

Bisherige Auszeichnungen:

Bei den 40. Biberacher Filmfestspielen 2018 hat Douglas Wolfesperger für seinen Film „Scala Adieu“ den Doku-Biber, Preis für den besten Dokumentarfilm, erhalten.

Die Jury entschied mit folgender Begründung:

Das Rennen gemacht hat letztlich „Scala Adieu – von Windeln verweht“ von Douglas Wolfesperger. Das Scala ist ein Arthouse Kino in der Innenstadt von Konstanz, das einem Drogeriemarkt weichen soll. Uns hat überzeugt, wie aus einem vermeintlichen Heimatfilm ein Krimi wird, der ein überregionales Phänomen beschreibt und einen sich sozial gebenden Unternehmer enttarnt. Und das auf eine witzige und freche Art. Konstanz, das vom zweiten Weltkrieg verschont blieb, wird nun vom Kommerz zerstört. Ein Beispiel, das auch für viele Innenstädte Deutschlands gilt.

30.10.-04.11.18 | Biberacher Filmfestspiele 2018 (im Wettbewerb) | www.filmfest-biberach.de

PRESSESTIMMEN

Ein sehr persönlicher Abschied, mit Wehmut im Herzen aber auch mit geballter Faust. - BR KinoKino

„Douglas Wolfespergers Dokumentarfilm ist eine muntere Lektion in bürgerlichem Ungehorsam.“- Programmokino.de

CAST

Jessica Bentsche, Oberbürgermeister Uli Burchardt, Barbara und Jochum Berger, Marcus Nabholz, Prof. Dr. Dr. Christoph Nix, Lutz Rauschnick, Monika Riniker, Heinz Schmid, Douglas Wolfsperger

und als Gast: Eva Mattes

CREW

Buch und Regie

Kamera

Second Unit Kamera

Ton

Editorin

Musik

Sound-Design

Mischung

Online Content Producer

Produktions-Assistenz

Regie-Assistenz

Produktionsfirma

Douglas Wolfsperger

Frank Amann, Börres Weiffenbach

Matthias Schellenberg, Kai Lehmann, Johannes Laidler,
David Gräber

Jürgen Haller, Torsten Lenk, Marcus Vetter

Katharina Schmidt

Michael Lauterbach

Daniel Weis

Florian Beck, André Zacher / Basisberlin

Kathrin Phoenix

Ruth Wölpert

David Gräber

Douglas Wolfsperger Filmproduktion (Berlin)



STATEMENT EVA MATTES

In den vergangenen fünfzehn Jahren ist Konstanz zu einem wichtigen Teil meines Lebens geworden. Während der Dreharbeiten für die Konstanz-Tatorte habe ich die Stadt kennen und schätzen gelernt, und das ist zu einem großen Teil dem Scala-Kino zu verdanken, dessen Programm nicht nur für eine Stadt von Konstanz' Größe außergewöhnlich war.

Es macht mich traurig, dass dieses Stück Konstanzer Kinogeschichte nun zu Ende gehen soll. Dass dem Kino und seinen oft ganz besonderen Besuchern nun in einem Dokumentarfilm ein Denkmal gesetzt werden soll, mindert die Enttäuschung, dass die wunderschöne Konstanzer Altstadt noch mehr kommerzialisiert werden wird, zumindest ein wenig.

Mit dem Film über das Scala wird die Geschichte vieler verlorener Kinos in Deutschland erzählt, und ich freue mich darauf, vor der Kamera von meinem persönlichen Bezug zum Scala zu erzählen und etwas dazu beitragen zu können, dass dieses Kino, das voller Geschichte und Traditionen steckt, auch nach seiner Schließung nicht in Vergessenheit gerät.

Mir wird das Kino fehlen, wenn ich in Zukunft bei einem Besuch in Konstanz über die Marktstätte spaziere.

Eva Mattes
Berlin, 24. 06. 2016



DOUGLAS WOLFSPERGER BIOGRAPHIE / FILMOGRAPHIE



Douglas Wolfesperger wurde am 25. Dezember 1957 in Zürich als deutscher Staatsbürger geboren.

Aufgewachsen am Bodensee, drehte er als Schüler erste Super8-Filme und begann nach dem Abitur ein Regiepraktikum beim Südwestfunk in Baden-Baden. 1982 erfolgte der Umzug nach München, dort Mitarbeit an Produktionen der Hochschule für Fernsehen und Film. 1985 drehte er seinen ersten eigenen Spielfilm **Lebe kreuz und sterbe quer**. 1992 entstand der Kino-Spielfilm **Probefahrt ins Paradies** mit Christiane Hörbiger, Barbara Auer und Axel Milberg in den Hauptrollen.

In den 90er-Jahren realisierte Wolfesperger zahlreiche TV-Dokumentarfilme über die unterschiedlichsten Menschen und ihren Alltag, so über Müllmänner (**Der Dreck muss weg**), eine Klofrau (**Die Königin vom Bahnhofsklo**) oder Weihnachtsmänner (**Vom Himmel hoch**). Bei seinem Spielfilm **Heirate mir! - Die Braut und ihr Totengräber** (1999) machte Wolfesperger mit einer umstrittenen Besetzung Schlagzeilen. Ausgerechnet die schauspiel-unerfahrene Verona Feldbusch engagierte er als Hauptdarstellerin. An der Seite des preisgekrönten Ulrich Noethen mimte sie eine zwielichtige Polin.

Im Jahre 2002 sorgte Wolfesperger mit seinem Film **Bellaria - So lange wir leben!** auf zahlreichen internationalen Festivals für Furore und erhielt eine ganze Reihe von Auszeichnungen, u.a. den *Bayerischen Filmpreis*, den *Ernst-Lubitsch-Preis der deutschen Filmkritik* sowie *The Gold Plaque For Best Documentary* in Chicago.

Auch der Dokumentarfilm **Die Blutritter** (2003), uraufgeführt bei den Internationalen Filmfestspielen in Locarno, ist ein meisterhaftes Beispiel für das dokumentarische Kino und lief trotz seines spezifisch-regionalen Themas erfolgreich auf Festivals weltweit (Amsterdam, London, Dublin, Goa).

Scala Adieu – von Windeln verweht

In Locarno wurde 2005 auch Wolfspergers nächste Arbeit **War'n Sie schon mal in mich verliebt?** mit großem Beifall aufgenommen. Er erzählt hier die aufregende Lebensgeschichte des vergessenen Stars Max Hansen und zeichnete zugleich ein Porträt der bewegten Weimarer Zeit (FBW-Prädikat: „Besonders wertvoll“).

2006 folgte der Kino-Dokumentarfilm **Der lange Weg ans Licht**, das berührende Porträt einer ostdeutschen Hebamme, die zwischen Afrika und ihrer Heimat pendelt.

Wolfspergers bislang persönlichstes Werk, **Der entsorgte Vater**, wurde im Herbst 2008 bei den Internationalen Hofer Filmtagen uraufgeführt und kam im Juni 2009 mit großem Medienecho ins Kino – in der Folge löste der Film eine neue Debatte zum Thema Familienrecht und Familienrechtssprechung in Deutschland aus.

Im August 2012 startete die Doku **Doppelleben** im Kino, ein Porträt zweier Doubles von Angela Merkel, die sich gegenseitig Konkurrenz machen.

Am 4. Dezember 2014 kam Wolfspergers Dokumentarfilm **Wiedersehen mit Brundibar**, uraufgeführt beim San Francisco Jewish Film Festival, in die deutschen Kinos. Der Film war für den Deutschen Filmpreis 2015 vornominiert und lief auf zahlreichen renommierten Festivals im In- und Ausland.

Scala Adieu – Von Windeln verweht, der neue Kino-Dokumentarfilm, preisgekrönt bei den 40. Biberacher Filmfestspielen mit dem Doku-Biber für den besten Dokumentarfilm, kommt am 21.3.2019 in die deutschen Kinos.

Douglas Wolfspurger ist Vater von zwei Töchtern und lebt und arbeitet in Berlin-Charlottenburg und am Bodensee.

SPIELFILME (KINO)

1985 LEBE KREUZ UND STERBE QUER (80 Min)

1986 KIES (86 Min)

1992 PROBEFAHRT INS PARADIES (90 Min)

1999 HEIRATE MIR - DIE BRAUT UND IHR TOTENGRÄBER (102 Min)

DOKUMENTARFILME (TV), Auswahl:

1991 DAS LETZTE GELEIT (30 Min)

1995 WINDELN, WEHEN UND KAFFEEKANNEN (30 Min)

1996 DIE KÖNIGIN VOM BAHNHOFKLO (30 Min)

1997 DIE UNVOLLSTÄNDIGE FRAU (45 Min)

1998 ZÜNFTIG UND SUPER GUT DRAUF (45 Min)

1999 DIE ERBEN VOM PRICKINGSHOF (30 Min)

DOKUMENTARFILME (KINO):

2001 BELLARIA – SO LANGE WIR LEBEN! (100 Min)

2003 DIE BLUTRITTER (85 Min)

2004 WAR'N SIE SCHONMAL IN MICH VERLIEBT? (90 Min)

2006 DER LANGE WEG ANS LICHT (100 Min)

2008 DER ENTSORGTE VATER (85 Min)

2012 DOPPELLEBEN (80 Min)

2014 WIEDERSEHEN MIT BRUNDIBAR (88 Min)

2017/2018 SCALA ADIEU – VON WINDELN VERWEHT 80 Min.)

HINTERGRÜNDE ZUR ENTSTEHUNG DES FILMS

Auszug aus „Bitte nicht filmen“
von Michael Lünstroth

KONTEXT: Wochenzeitung - Ausgabe 288

Datum: 05.10.2016



(Zappenduster: das Konstanzer Lichtbildhaus Scala. Foto: Douglas Wolfsperger Filmproduktion)

Das Konstanzer Programm kino Scala soll einem dm-Markt weichen, Kultur wird durch Kommerz ersetzt. Jetzt will der Regisseur Douglas Wolfsperger einen Film über das Sterben des Scala drehen, doch die Stadtverwaltung stellt sich quer.

Konstanz war schon immer eine Stadt, die das politische Bandenspiel liebte. Wer hier etwas zu sagen haben will, muss sich auf Intrigenspielen und Strippenziehen verstehen. Das kirchlich-weltliche Machtgeschachere beim Konzil vor 600 Jahren hat die Stadt wohl doch mehr geprägt, als das viele wahrhaben wollen. Man kann das in diesen Tagen einmal mehr wunderbar beobachten. Dieses Mal geht es nicht um Kardinäle und Könige, sondern eher um Provinzfürsten und Hofnarren.

Der Anlass: die Debatte um die finanzielle Förderung eines Films. Nicht irgendeines Filmes, sondern, so der bisherige Arbeitstitel, des "Scala-Projekts". Für die Rathausspitze um den sich gern smart gebenden Oberbürgermeister Uli Burchardt (CDU) dürfte diese erneute Begegnung mit dem Thema einer Zombiesichtung gleich kommen. Hatten sie doch erst vor ein paar Monaten mit einigen Mühen die Debatte um das Aus für das Traditions-Kino mitten in der Konstanzer Altstadt überstanden. Bundesweit lief das Thema, die Schlagzeilen waren für die

Scala Adieu – von Windeln verweht

Stadt, nun ja, nicht unbedingt schmeichelhaft. Nun kommt alles zurück – in Gestalt des Regisseurs Douglas Wolfsperger. (...)

Fördertopf voll und trotzdem knausrig

Die offizielle Begründung für die Absage lautet: "Das Phänomen 'Sterben von Kulturkinos' ist ein bundesweiter Niedergang. Aber er hat nichts mit der Veränderung von speziell Konstanzer sozialen oder kulturellen Lebensgewohnheiten zu tun. (...) Die Ablehnung eines der Stadtpolitik gegenüber möglicherweise kritischen Projektes beschert dem Konstanzer Rathauschef nun freilich noch eine ganz andere Debatte: Werden künftig nur noch Kulturprojekte unterstützt, die die Stadt im schönsten Lichte erscheinen lassen? (...) Douglas Wolfsperger ist sich jedoch sicher: "Mit einem harmlosen Film über die schöne Bodenseelandschaft hätte ich vermutlich ganz leicht das Geld bekommen." (...)

Interviewpartner springen plötzlich ab

Fast schien es wie eine abgesprochene Aktion: Nach und nach sagten plötzlich wichtige Interviewpartner für das Filmprojekt ab. Den Anfang macht Hans-Peter Hillebrand, einer der Eigentümer der Immobilie an der Marktstätte. (...) Die zweite Absage kam am 6. September um 16.10 Uhr per E-Mail. "Ich habe das Projekt jetzt noch einmal ausführlich geprüft und bin zu dem Schluss gekommen, dass auch wir den Dokumentarfilm zukünftig nicht unterstützen werden. Mit diesem Schritt schließen wir uns der Entscheidung aller anderen angedachten Interviewpartner (Eigentümer, Zwischenmieter, künftiger Mieter, Stadtverwaltung) an", schrieb Detlef Rabe, Geschäftsführer der Scala Filmtheaterbetriebe, an Wolfsperger. (...) Zweieinhalb Wochen später der nächste Ausstieg – Kulturbürgermeister Andreas Osner zieht seine Zusage zurück. Aus Zeitgründen, wie er sagt. (...) Immerhin – das Interview mit Oberbürgermeister Uli Burchardt zum Thema bleibt ihm. Der Rathauschef bleibe bei seiner Zusage, bestätigte das städtische Pressebüro auf Nachfrage. (...)

Info:

Autor Michael Lünstroth war bis Ende September Lokalredakteur des Südkuriers. Dort hatte er gekündigt, weil er wegen angeblich fehlender Sorgfaltspflicht bei der Berichterstattung über das Scala-Kino eine Abmahnung samt Maulkorb erhalten hatte – Kontext berichtete.

Laut der Gewerkschaft Verdi war das der Auftakt zu einem bundesweiten Presseskandal.

KONTAKTE

Presseagentur:

ZOOM Medienfabrik

Felix Neunzerling

office@zoommedienfabrik.de

Tel. 030-31506868

Verleih

Wilder Süden Filmverleih

Douglas Wolfsperger

scala@douglas-wolfsperger.de

Tel. 030-75523686

Vertrieb:

Filmdisposition Wessel

Marc Wessel

buero@filmdisposition-kino.de

Tel.0331-58247595

Weitere Infos und Kino-Trailer:

www.scala-adieu-film.de